

EUROPA: GEORGIEN

KAUKASUS KOMPLETT INDIVIDUALREISE

> Baku - Sheki - Kakheti - Tbilissi - Kaukasus Gebirge - Haghpat - Sevan See - Tatev - Jerevan

[Diese komplette Rundreise durch den Kaukasus](#) lässt Sie die drei Länder Aserbaidschan, Georgien und Armenien kennenlernen. Sie besuchen jahrhundertealte Kirchen und Klöster, pulsierende Städte und stehen dem imposanten Kaukasusgebirge und dem Berg Ararat gegenüber. Von der kosmopolitischen Stadt Baku mit all ihrem Öl-Reichtum reisen Sie von der Kaspischen See über das Land Aserbaidschan. Über die alte Karavanserai-Stadt Sheki gelangen Sie in die georgische Weinregion Kakheti und weiter in die lebendige Hauptstadt Tiflis. Sie fahren über die Georgian Military Highway in den Kaukasus. In Armenien können Sie Wanderungen unternehmen und jahrhundertalte Kirchen und Klöster besuchen. Über den heiligen Sevan-See schließen Sie die Reise in der Hauptstadt Jerewan ab, die am Fuße des Mt. Ararat liegt.



REISEDETAILS

1. Reisetag: Ankunft Baku

Diese [Reise durch den Kaukasus](#) beginnt in Baku, der Hauptstadt von Aserbaidschan. Baku liegt an der Kaspischen See und ist ohne Zweifel die kosmopolitischste Stadt des Kaukasus. Dies hat alles mit der Öl- und Gasförderung in der Kaspischen See zu tun, dank derer Aserbaidschan seinen Wohlstand erlangt hat. Bei Ankunft werden Sie vom Flughafen abgeholt und zu dem gebuchten Hotel gebracht.

Erkunden Sie die Stadt selbst oder während eines optional buchbaren Ausflugs mit einem Guide, der Sie zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt von Aserbaidschan führt.

2. Reisetag: Baku

Die Icheri Sheher („alte Stadt“) ist der älteste Teil von Baku und vollständig ummauert. Innerhalb der Mauern leben noch etwa 1300 Familien. Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten zählen der im 12. Jahrhundert erbaute Jungfrauenturm und der Shirvanshakhs-Palast der gleichnamigen Dynastie, die die Hauptstadt von Schamacha nach Baku zurückverlegte. Der Zugang zu diesem alten Teil erfolgt über die Stadttore Shemakha und Salyan. Heute befinden sich verschiedene Restaurants, Geschäfte und Hotels in der Altstadt.

Das moderne Teppichmuseum (in Form eines gerollten Teppichs) ist ebenfalls einen Besuch wert. In der Nähe liegt das „kleine Venedig“, wo Sie sogar eine Gondelfahrt unternehmen können. Mit der Standseilbahn gelangen Sie nach oben zu den „Flame Towers“, die heutzutage die drei markantesten Wolkenkratzer von Baku sind. Die drei Türme werden abends mit tausenden von LED-Lichtern bunt beleuchtet. Mal leuchten sie in den Farben der Flagge – blau, rot und grün – und mal erscheinen sie wie eine brennende Flamme.

In der Nähe befindet sich die Allee der Märtyrer mit Gräbern der Opfer der Unabhängigkeit; am Ende liegt ein Denkmal mit einer „ewig“ brennenden Flamme. Von hier aus haben Sie einen wunderschönen Blick über die Stadt und die Kaspische See. Eine ganz andere Seite von Baku entdecken Sie nachmittags oder abends, wenn Sie gemeinsam mit den Einheimischen über die Strandpromenade schlendern. Die Ausblicke auf die Kaspische See und die beleuchteten „Flame Towers“ sind sehr schön.

Optional können Sie einen Ausflug zu den Sehenswürdigkeiten in der Umgebung von Baku buchen, wie die Halbinsel Absheron mit einem zoroastrischen Feuertempel und die Petroglyphen von Qobustan.

3. Reisetag: Baku - Qabala / über Shamakhi und Lahic

Sie verlassen das Kaspische Meer und reisen westwärts durch die Region Gobustan über die Stadt Schamachi und das Bergdorf Lahic nach Qabala. In der Nähe des Dorfes Maraza können Sie das Diri Baba Mausoleum besuchen, das einem sufischen Heiligen des 15. Jahrhunderts gewidmet ist.

Die nächste Station ist Schamachi, die alte Hauptstadt des Shirwan-Reiches, bis die Stadt im 17. Jahrhundert durch ein Erdbeben zerstört wurde. Die damaligen Herrscher beschlossen, die Hauptstadt wieder nach Baku zu verlegen. In Schamachi können Sie die neue Freitagsmoschee und Yeddi Gumbaz besichtigen. Hier befinden sich mehrere Friedhöfe und Mausoleen aus dem 18. Jahrhundert der letzten Khan-Familie. Zahlreiche Grabsteine scheinen der Schwerkraft zu trotzen.

Danach weicht die trockene Landschaft einem dicht bewaldeten Berggebiet. Sie fahren in das malerische Dorf Lahic, wunderschön gelegen im Kaukasus. Dieses Dorf ist seit Jahrhunderten ein Zentrum aserbaidzhanischer Handwerkskunst, insbesondere Kupferschmiede, die einst aus Persien hierher kamen. Die Bewohner sprechen noch immer Tat, einen alten persischen Dialekt. Es ist ein herrliches Dorf, um darin zu schlendern und die Umgebung zu genießen.

Endpunkt des Tages ist Qabala, eine Stadt mit reicher Geschichte. Dies war eine der wichtigsten Städte im alten Kaukasischen Albanien, einem der großen Reiche der Region (nicht zu verwechseln mit dem modernen europäischen Albanien). Das alte Albanien war auch eine der ältesten christlichen Nationen der Welt.

4. Reisetag: Qabala - Sheki / über Nic und Kis

Von Qabala fahren Sie in wenigen Stunden in die alte Handelsstadt Sheki. Dies ist die älteste Stadt des Landes und eines der Highlights eines Besuchs in Aserbaidschan. Sheki war seit Jahrhunderten eine Station entlang dieses Zweigs der Seidenstraße, und hier finden Sie auch einige Karawansereien.

Ebenfalls interessant ist der alte Sommerpalast der Sheki-Khane mit seinen prachtvollen Fresken und farbigen Fenstern. Sie können auch einige Museen besuchen und sollten unbedingt einen Abstecher auf den Basar von Sheki machen. Probieren Sie dort die lokale Sheki-Halva, ein süß-bitteres Gericht.

In der Nähe von Sheki besuchen Sie die aus dem 6. Jahrhundert stammende Albanische Kirche von Kis mit einem interessanten Friedhof.

5. Reisetag: Sheki - Telavi / über Gavazi, Gremi und Nekresi

Von Sheki reisen Sie in wenigen Stunden zur Grenze mit Georgien. Nach den Grenzformalitäten befinden Sie sich in der Weinregion Kachetien und sehen weite Weinberge und Reben. Neben dem Wein ist diese Region auch für ihre Burgen, Klöster und Kirchen bekannt.

Über die beeindruckende Burg von Gremi und das Kloster von Nekresi reisen Sie nach Telavi. Telavi ist das Zentrum der georgischen Ostprovinz Kachetien. Die Stadt liegt am Fuße des Tsvi-Gombori-Gebirges in einer Höhe von 500–800 Metern über dem Meeresspiegel. Sie ist die einzige Stadt in Georgien mit vier Befestigungsanlagen aus verschiedenen historischen Epochen. Auch die alten Stadtmauern Dzveli Galavani aus dem 9. und 10. Jahrhundert sind noch zu besichtigen. Laut einigen Archäologen ist dies die einzige „mittelalterliche“ Stadt des Landes.

Neben einigen alten Kirchen ist die Stadt auch für einen 900 Jahre alten, 45 Meter hohen Ahornbaum bekannt. Sie übernachten in einem angenehmen Guesthouse am Stadtrand mit Blick auf die Weinberge und das Kaukasusgebirge. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, auf traditionelle Weise das typische Landleben und die Gastfreundschaft Georgiens kennenzulernen, indem Sie bei Einheimischen zu Mittag essen. Sie heißen Sie herzlich willkommen mit einer umfangreichen Mahlzeit voller köstlicher georgischer Gerichte und natürlicher georgischer Weine.

Wenn Sie die besondere Art der Weinherstellung in dieser Region kennenlernen möchten, können wir eine Weinexkursion/Weinverkostung organisieren. In Kachetien gibt es Weinkeller, die seit über 300 Jahren bestehen. Nicht umsonst war Georgien der Weinlieferant der Sowjetunion.

6. Reisetag: Telavi - Signaghi / über Alaverdi und Ikalto

Heute setzen Sie die Reise durch die schöne Weinregion Kachetien fort. Überall sehen Sie nicht nur Weinberge und Weingüter, sondern die Region ist auch bekannt für ihre zahlreichen jahrhundertealten Klöster, Kirchen und Burgen.

Sie besuchen das Klosterkomplex von Ikalto, gegründet von den „Syrischen Vätern“ und über Jahrhunderte eine der wichtigsten Akademien des Landes. Natürlich besichtigen Sie die Kathedrale von Alaverdi, eine der bedeutendsten Georgiens. Anschließend fahren Sie weiter nach Signaghi, auf einem Hügel gelegen, mit einem schönen Blick über die Landschaft und die Berge des Kleinen Kaukasus. In Signaghi können Sie deutlich die Entwicklung des Landes erkennen. War dies noch vor kurzer Zeit eine verfallene Stadt mit nur einem Homestay, ist das alte Zentrum heute vollständig restauriert und verfügt über mehrere Guesthouses und Hotels.

Der Tourismus in Georgien befindet sich deutlich im Aufschwung, und die Regierung hat viel unternommen, um diese Region bekannt zu machen. Alle Sehenswürdigkeiten sind gut ausgeschrieben. Signaghi ist heute eine malerische Stadt mit ihrer alten Stadtmauer und den holprigen Kopfsteinpflasterstraßen. Auf einem Teil der Stadtmauer können Sie spazieren gehen und den Ausblick auf das Kaukasusgebirge genießen.

In der Sommerzeit ist es möglich, von Telavi aus einen mehrtägigen Besuch der Region Tusheti zu unternehmen. Der einzige Weg nach Tusheti führt über den 2850 Meter hohen Abano-Pass. Dieser Pass ist nur von Mitte Juni bis September geöffnet. Möchten Sie dieses Modul hinzufügen? Schauen Sie dann bei unserem Tusheti-Baustein.

7. Reisetag: Signaghi - Tbilisi / über David Gareja

Auf dem Weg nach Tiflis besuchen Sie das imposant gelegene Kloster David Gareja. Dieses Kloster, gegründet von den „Syrischen Vätern“, liegt in einer steppenartigen Umgebung an der Grenze zu Aserbaidschan. Hirten zu Pferd treiben ihre Herden und vermitteln Ihnen das Gefühl, im Wilden Westen zu sein. Die Landschaft unterscheidet sich völlig vom Rest von Kachetien.

Es gibt nur ein kleines Dorf, Ubadno, bewohnt von Menschen aus Swanetien, die hierher umgesiedelt wurden. Früher gab es kein Dorf, aber die georgische Regierung wollte in dieser umstrittenen Grenzregion eine Siedlung errichten. Heute ist es ein typisches verlassenes Sowjetdorf mit verfallenen, leeren Beton-Wohnblöcken – ein großer Kontrast zur wunderschönen Umgebung.

Sie besichtigen das Lavra-Kloster und beginnen dann den Aufstieg den Hügel hinauf. Oben angekommen, gehen Sie entlang des Kamms und besuchen die zahlreichen Höhlenklöster mit den prachtvollen Fresken und dem Ausblick auf Aserbaidschan. Im Laufe des Nachmittags erreichen Sie dann die schöne und lebhaft georgische Hauptstadt Tiflis. Genießen Sie heute Abend bei einem Glas lokalen Weins wieder eine köstliche Mahlzeit in einem der Restaurants der Altstadt.

8. Reisetag: Tbilissi

Schön gelegen am Fluss Kura, der hier Mtkvari heißt, reicht die Geschichte der Stadt Tiflis bis ins 5. Jahrhundert zurück. Der Name Tiflis bedeutet „warme Quelle“, was auch der Grund für die Entstehung der Stadt an diesem Ort ist. Verschiedene wichtige Sehenswürdigkeiten der Stadt liegen nicht weit voneinander entfernt im Altstadtviertel. Hier sehen Sie auch die typischen Häuser mit charmanten hölzernen Balkonen.

Wir können auf Wunsch einen Stadtrundgang mit einem lokalen englischsprachigen Guide organisieren. Schauen Sie dafür bei den Ausflügen. Im Stadtteil Abanotubani finden Sie die Schwefelbäder (achten Sie auf die steinernen Kuppeln). Gleich nebeneinander liegen hier auch Gebetshäuser verschiedener Glaubensrichtungen: eine Moschee, eine Synagoge und ein Feuertempel. Nicht weit entfernt befinden sich die Sioni-Kathedrale und die Anchiskhati-Kirche. Auf einem Spaziergang sehen Sie also christliche, jüdische, islamische und zoroastrische Einflüsse.

Bei der Metekhi-Kirche aus dem 13. Jahrhundert finden Sie die Statue von Vachtang Gorgasali, dem Gründer der Stadt. Über der Altstadt thront die imposante Narikala-Festung aus dem 4. Jahrhundert, die Sie zu Fuß oder mit der Seilbahn erreichen können. Den modernen Teil der Stadt erreichen Sie über den Freiheitsplatz mit der Statue von St. Georg und dem Drachen. Die Rustaveli-Gamdziri ist die wichtigste Straße der Stadt. Hier befinden sich neben verschiedenen Geschäften und Museen das Opernhaus und das Parlamentsgebäude. Das Nationalmuseum zeigt eine beeindruckende Schmuckkollektion. Das Georgische Museum der Schönen Künste präsentiert Werke berühmter georgischer Maler, aber auch europäische und persische Kunst. Weitere interessante Museen sind das Ethnografische Museum und das Museum der sowjetischen Besatzung. Besuchen Sie gegebenenfalls eine Vorstellung im Rustaveli-Theater.

Auf der anderen Seite des Flusses können Sie den präsidialen Palast und die beeindruckende neue Samedia-Kathedrale sehen. Die Kathedrale ist die größte des Landes und wurde nach der Unabhängigkeit Georgiens (1995 - 2004) erbaut. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall, und Sie genießen herrliche Ausblicke über die Stadt. Die moderne, gläserne Friedensbrücke ist ein neues Highlight und steht in scharfem Kontrast zu den Gebäuden der Altstadt.

9. Reisetag: Tbilisi - Kazbegi / über Mtshketa und Ananuri

Von der Hauptstadt Tiflis reisen Sie in die Berge. Gleich außerhalb von Tiflis können Sie die alte Hauptstadt und das religiöse Zentrum des Landes, Mzcheta, besuchen. Dieser Ort liegt an der Zusammenflussstelle zweier Flüsse. Sie besichtigen dort das Jvari-Kloster aus dem 6. Jahrhundert und die Svetitskhoveli-Kathedrale aus dem 11. Jahrhundert. Wenn Sie die Reise so planen, dass Sie an einem Sonntag in Mzcheta sind, können Sie am Morgen die beeindruckende Sonntagsmesse der Georgisch-Orthodoxen Kirche miterleben. Innerhalb der mit Fresken geschmückten Wände der Kathedrale findet die Messe mehrere Stunden lang statt, begleitet von Chören von himmlischer Schönheit. Menschen kommen und gehen, alte Damen sitzen auf den Bänken, Priester schwenken Weihrauch und viele beten vor ihrem Lieblingsikon.

Danach fahren Sie über die wunderschöne Georgian Military Highway. Unterwegs passieren Sie das Ananuri-Kloster aus dem 17. Jahrhundert, malerisch an einem See gelegen. Nach dem Skigebiet Gudauri passieren Sie den 2379 Meter hohen Jvari-Pass. Anschließend können Sie die herrliche Natur genießen, während Sie durch das Tal nach Kazbegi fahren, wo Sie nach einem langen, schönen Reisetag schließlich ankommen. Wenn Sie in einer Homestay übernachten, erwartet Sie erneut eine köstliche, reichhaltige georgische Mahlzeit.

10. Reisetag: Kazbegi (Stepantsminda)

Kazbegi ist vor Ort besser bekannt als Stepantsminda. Vom Dorf aus haben Sie bereits einen Blick auf die am schönsten gelegene Kirche des Kaukasus, die Gergeti-Dreifaltigkeitskirche. Das Silhouette der Kirche hebt sich vor dem beeindruckenden, schneebedeckten Gipfel des über 5000 Meter hohen Mt. Kazbeg ab. Sie können hier eine etwa zweistündige Wanderung bergauf zur Kirche unternehmen. Diese Kirche, auf 2170 Metern gelegen, bietet einen herrlichen Ausblick auf die Umgebung.

Wenn Sie am Nachmittag einen Ausflug ins Sno-Tal oder zur Truso-Schlucht (Richtung Grenze zu Russland) machen möchten, können Sie dies dazubuchen.

11. Reisetag: Stepantsminda - Akhaltsikhe / über Uplistsikhe, Gori

Auf derselben Route reisen Sie aus dem Kaukasus wieder in Richtung Gori, dem Zentrum der Kartli-Region. Kurz vor Gori besuchen Sie die Höhlenstadt Uplistsikhe. Hier lebten bereits Menschen im Jahrtausend vor Christus. In einem weitläufigen Höhlensystem finden Sie hier Wohnungen, Kirchen, Bäckereien und sogar ein Theater.

Gori hat den berühmten Ruf als Geburtsstadt von Josef Stalin. Sie können das Stalin-Museum besuchen, voll mit Sowjet-Relikten und zahlreichen Abbildungen des „Roten Zaren“. Vor dem Museum befindet sich das Geburtshaus Stalins. Im Stadtzentrum stand lange Zeit der Mann aus Stahl stolz, eine der wenigen Städte, in der noch eine Stalin-Statue zu finden war. Heutzutage wird diskutiert, ob die Statue wieder aufgestellt werden kann.

Am Nachmittag erreichen Sie das historische Dorf Akhaltsikhe, was wörtlich „kleine Burg“ bedeutet. Das Dorf liegt am Ufer des Flusses Potskov, der die Stadt in den alten Teil im Norden und den neuen Teil im Süden teilt. Der alte Teil wird von traditionellen georgischen Häusern dominiert, und Sie können dort auch eine alte Festung, Burgen, Kirchen und Moscheen besichtigen.

12. Reisetag: Akhaltsikhe - Vardzia / über Sapara und Khertvisi

Von Akhaltsikhe reisen Sie über das Sapara-Kloster und die Festung Khertvisi zur berühmtesten Höhlenstadt des Landes: Vardzia. Diese Höhlenstadt im Erusheli-Gebirge entlang des Mtkvari-Flusses stammt aus dem 12. Jahrhundert. Die Stadt wurde zum Schutz vor den Mongolen erbaut und leider im 13. Jahrhundert durch ein Erdbeben zerstört, wodurch die Höhlen von außen sichtbar wurden.

13. Reisetag: Vardzia - Haghpat

Sie verlassen Vardzia, was bedeutet, dass es Zeit ist, sich von Georgien zu verabschieden. Bei Bavra überqueren Sie die Grenze nach Armenien und lernen Ihren armenischen Fahrer kennen. Anschließend fahren Sie weiter in die Ortschaft Haghpat. Unterwegs werden Sie bereits feststellen, dass Armenien doch ein ganz anderes Land ist als der nördliche Nachbar. Während sich Georgien deutlich nach Europa orientiert, unterhält Armenien noch gute Beziehungen zu Russland, aber auch zum Beispiel zu Iran.

14. Reisetag: Haghpat / Besuch der Klöster

Heute können Sie die Klöster von Haghpat und Sanahin besichtigen. Ursprünglich aus dem 5. Jahrhundert stammend, waren sie wichtig für die Verbreitung der armenischen Kultur. Beide stehen aufgrund ihrer besonderen Architektur auf der UNESCO-Welterbeliste. Haghpat bedeutet „hohe Mauer“, und wenn Sie vor dem Kloster stehen, werden Sie verstehen, warum. Hier befinden sich die Gräber verschiedener armenischer Dichter und Philosophen. Die Akustik im Kloster ist außergewöhnlich und es ist sehr fotogen. Das Kloster von Sanahin war insbesondere für seine Schule für Kalligrafie bekannt.

15. Reisetag: Haghpat - Sevan / über Dilijan, Haghartsin und Goshavank

Heute reisen Sie durch die Berge des sogenannten Kleinen Kaukasus und erreichen schließlich den Sevansee. Unterwegs können Sie ein Dorf der Molokanen besuchen. Dabei handelt es sich um eine russische Minderheit, die vor zwei Jahrhunderten von Zar Nikolaus I. nach Armenien verbannt wurde. Es ist eine Bevölkerungsgruppe mit heller Haut und blonden Haaren, ein auffälliges Bild zwischen den dunkelhäutigen Armeniern. Im Dorf sind russisch aussehende Babuschkas zu sehen, Großmütter mit Kopftüchern und bunten Schürzen. Die Männer tragen beeindruckende Bärte. Die Molokanen haben auf allen modernen Komfort verzichtet und leben wie im 19. Jahrhundert.

Von der einheimischen Bevölkerung wird die Umgebung von Dilijan auch „Klein- oder Armenische Schweiz“ genannt. In der Sowjetzeit war es ein beliebter Kurort mit einem großen Sanatorium. Im Dorf stehen einige typische, restaurierte Holzhäuser aus dem 19. Jahrhundert. In den bewaldeten Hügeln rund um Dilijan finden Sie die Klöster von Haghartsin und Goshavank. Haghartsin liegt am Ende eines schmalen Weges durch ein bewaldetes Tal. Dieses ursprünglich aus dem 10. Jahrhundert stammende Kloster wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach erweitert und war lange ein wichtiges kulturelles, religiöses und Bildungszentrum.

Das Kloster Goshavank aus dem 12. Jahrhundert liegt in der Nähe des Dorfes Gosh. Das schöne, teilweise verfallene Ensemble umfasst mehrere Kirchen, einen Glockenturm, einen Innenhof und verschiedene Chatschkare, die traditionellen armenischen Grabsteine. Der Sevansee ist einer der drei heiligen armenischen Seen und der einzige, der vollständig auf armenischem Staatsgebiet liegt (die anderen beiden sind der Vansee in der Türkei und der Urmiasee im Iran). Dieser auf 1900 Metern Höhe gelegene See vulkanischen Ursprungs beherbergt viele Fische. Auf einer Halbinsel im See liegt das kleine Sevanavank-Kloster. Der See ist ein beliebtes Urlaubsziel in den Sommermonaten für die armenische Bevölkerung. Besucher genießen dort verschiedene Wassersportaktivitäten, das Grillen von Schaschlik und Picknicks. Im Frühling und Herbst kann es sehr ruhig sein.

16. Reisetag: Sevanmeer - Goris / über Noratus, Selimpas und Karahunge

Sie machen eine wunderschöne Reise durch das südliche Armenien. Die erste Station ist das schöne Kloster Khor Virab. Dies ist nicht nur das Kloster, wo das Christentum zur Staatsreligion im Jahre 301 des Landes proklamiert wurde, es liegt auch wunderschön am Fuße des Berges Ararat, mit nur der türkischen Grenze als Barriere zwischen dem Kloster und dem Berg. Dann fahren Sie in die landschaftlich schöne Provinz Vayots Dzor hinein. Nach einer Stunde erreichen Sie das Dorf Areni, berühmt für seinen armenischen Rotwein. Die nächste Station ist das Noravank Kloster. Auch dieses Kloster liegt wunderschön am Eingang einer Schlucht, umgeben von beeindruckenden Klippen.

17. Reisetag: Goris / Tagesausflug Tatev und Khndzoresk

Die wunderschöne Umgebung von Goris lernt man am besten bei einem ganztägigen Ausflug zum hoch gelegenen Tatev-Kloster und dem Höhlendorf Khndzoresk kennen. Von Goris aus sind es etwa eine Stunde Fahrt südwärts zum Tatev-Kloster. Dieses beeindruckende Kloster, ursprünglich aus dem 9. Jahrhundert, zählt zu den schönsten Armeniens. In seinen Blütezeiten lebten hier etwa 1000 Mönche. Das Kloster wurde im Laufe der Jahrhunderte zerstört und im 17. und 18. Jahrhundert zu dem heutigen Komplex wiederaufgebaut.

Sie erreichen das Kloster über eine etwa 10-minütige Fahrt mit einer der längsten Seilbahnen der Welt. Die Gondeln führen Sie über zwei tiefe Schluchten und bieten spektakuläre Ausblicke auf die umliegenden Berge und den Vorotan-Fluss.

Etwa 15 km von Goris entfernt liegt das Höhlendorf Khndzoresk, eingebettet in eine grüne Schlucht. Bis in die 1950er Jahre hinein waren die in den Felsen gehauenen Häuser noch bewohnt. Heute werden diese Höhlen als Ställe und Lagerräume genutzt. Das Höhlenkomplex von Khndzoresk wird aufgrund seiner einzigartigen Architektur und Lage oft mit Kappadokien in der Türkei verglichen.

18. Reisetag: Goris - Jerewan / über Noravank und Khor Virab

Heute reisen Sie teilweise auf derselben schönen Route nordwärts durch die landschaftlich reizvolle Provinz Vayots Dzor. Sollten Sie Karahunge noch nicht besucht haben, können Sie dies heute nachholen. Ein kurzer Gebirgspass führt Sie zu einer verlassenen Bergschlucht, in der das Noravank-Kloster aus dem 13. Jahrhundert liegt. Gegründet von Bischof Hovhannes, war dieses „neue Kloster“ lange Zeit für Frauen und Laien nicht zugänglich. Die rotbraunen Farben des Klosters vor den steilen Felswänden sorgen für spektakuläre Motive.

Das Dorf Areni ist bekannt für seinen armenischen Rotwein. Ein Stopp bei einer der Weinkellereien ist möglich. Auffällig sind die vielen Stände mit großen Colaflaschen, die mit Rotwein gefüllt sind und bei iranischen Truckern, die hier ihren Alkoholvorrat zu sichern versuchen, beliebt sind.

Ein besonderer Halt auf der Route ist das Kloster Khor Virab, schön gelegen, wobei nur die türkische Grenze das Kloster von dem imposanten heiligen Berg Ararat trennt. Ursprünglich diente das Kloster als Gefängnis, in dem Gregor der Erleuchter festgehalten wurde. Im Jahr 301 gelang es ihm, den König zum Christentum zu bekehren und Armenien zum ersten christlichen Land der Welt zu machen.

Nach diesen beeindruckenden Stopps fahren Sie in etwa einer Stunde in die armenische Hauptstadt Jerewan, wo Sie am späten Nachmittag ankommen.

19. Reisetag: Jerewan

Jerewan ist nicht nur die Hauptstadt Armeniens, sondern auch die größte und wichtigste Stadt des Landes. Gelegen am Fluss Hrazdan und umgeben von Bergen, bietet die Stadt bei klarem Wetter einen imposanten Blick auf den Mt. Ararat im Nachbarland Türkei. Für die Armenier gilt dieser Berg als historisches armenisches Gebiet. Der Überlieferung nach soll die Arche Noah hier gestrandet sein, was den Berg zu einem heiligen Ort macht.

Jerewan ist eine angenehme Stadt mit zahlreichen interessanten Sehenswürdigkeiten innerhalb der Stadt und in der näheren Umgebung.

Für ein erstes Kennenlernen können Sie eine Stadttour mit einem lokalen englischsprachigen Guide machen. Entdecken Sie, wie sich die Stadt aus der sowjetischen Vergangenheit löst und nach einer neuen Identität sucht. Der Platz der Republik (ehemals Lenin-Platz) bildet das Herz der Stadt, mit dem Nationalhistorischen Museum und dem Nationalen Kunstmuseum. Schlendern Sie über die Hanrapetutyan-Straße mit prunkvollen Sowjetgebäuden, abwechselnd mit moderner Neubebauung. Auf dem Platz der Freiheit finden Sie die Nationale Oper sowie zahlreiche Restaurants und Cafés, ideal für einen Abendbesuch. Die Matenadaran-Bibliothek beherbergt jahrhundertealte armenische Manuskripte und Miniaturen.

Von der Oper aus gelangen Sie in kurzer Zeit zur Cascade, einer beeindruckenden Treppe mit Wasserfall. Oben genießen Sie einen herrlichen Blick über die Stadt. Unter den Treppen befinden sich verschiedene Galerien mit moderner Kunst. Die Statue der Mutter Armenien thront hoch über Jerewan und bietet ebenfalls einen schönen Ausblick. Auch das Denkmal zur Erinnerung an den armenischen Völkermord sollte bei Ihrem Stadtrundgang nicht fehlen, mit Bildmaterial, Fotos und Zeitungsartikeln, die die tragische Geschichte des Landes dokumentieren.

20. Reisetag: Jerewan

Heute können Sie Jerewan weiter erkunden oder einen Ausflug in die Umgebung der Stadt unternehmen. Machen Sie zum Beispiel einen Spaziergang bei Garni und Geghard. Ist Sonntag, lohnt sich ein Besuch in Etschmiadsin, dem Sitz der Armenischen Kirche. Liebhaber von Cognac können das Cognac-Museum besuchen.

Eine halbe Stunde Fahrt von Jerewan entfernt liegt bei der Stadt Etschmiadsin die wichtigste Kathedrale des Landes. Planen Sie Ihren Besuch idealerweise an einem Sonntagmorgen, wenn dort ein eindrucksvoller Gottesdienst über mehrere Stunden stattfindet.

Auf dem Weg nach oder von Etschmiadsin können Sie bei Zvartnots – was wörtlich „himmlische Engel“ bedeutet – die Überreste der Kathedrale aus dem 7. Jahrhundert besichtigen. Bei klarem Wetter bietet die Ruine, vor dem Hintergrund des Mt. Ararat, einen imposanten Ausblick.

Etwa eine Stunde Fahrt östlich von Jerewan liegt bei Garni ein römischer Sonnentempel aus dem ersten Jahrhundert. Dieser Tempel liegt wunderschön am Rand einer steilen Schlucht und bietet einen herrlichen Ausblick über die Umgebung und den Azat-Fluss. In der Schlucht können Sie eine schöne Wanderung unternehmen. Einige Kilometer hinter Garni liegt das Felskloster Geghard, teils in den Berg gebaut und aus dem vierten Jahrhundert stammend.

21. Reisetag: Abreise

Sie werden zum Flughafen in Jerewan gebracht für Ihren Rückflug, der normalerweise mitten in der Nacht oder sehr früh am Morgen startet.

TERMINE UND PREISE			
von	bis	Plätze	Preis in €
10.07.2017	31.12.2018	X	2.395 €
01.05.2026	01.02.2035	✓	3.395 €

Viele = ✓ Wenige = ! keine = X

LEISTUNGEN

- > ÜN in erwähnten (oder ähnlichen) Hotels und Gästehäusern, inkl. Frühstück
- > Abendessen bei Aufenthalt in Homestays / Familien Gästehäusern
- > Privattransfers: Flughafen Hotel hin und zurück
- > Privatauto mit Fahrer für alle Reisetage (nicht in den Städten)

NICHT ENTHALTENE LEISTUNGEN

- > Internationale Flüge
- > Sonstige nicht genannte Mahlzeiten und Getränke
- > Trinkgelder und Tippen
- > Persönliche Ausgaben
- > Eintrittsgebühren Sehenswürdigkeiten, sofern nicht anders angegeben
- > Optionales Meet-a-local Mittagessen in Gavazien, Kakheti
- > Optionale Ausflüge
- > Aufpreis (optional) für komfortablere Hotels
- > Guide in Aserbaidschan, Georgien und Armenien (optional buchbar)

TEILNEHMER/INNEN

Mindestanzahl von Personen: 2

Maximalanzahl von Personen: beliebig

ATMOSFAIR



NEUE ENERGIE FÜR NEPAL: Helfen Sie das Klima zu schützen! Beim Hin- und Rückflug für eine Person nach Georgien entstehen klimarelevante Emissionen in Höhe von **1760 kg**. Durch einen freiwilligen Beitrag von **40 €** unterstützen Sie unser engagiertes Klimaschutzprojekt **NEUE ENERGIE FÜR NEPAL** und tragen so zur Entlastung unseres Klimas aktiv bei.

ZAHLUNGSMODALITÄTEN

- > Höhe der Anzahlung in Prozent des Reisepreises: 20%
- > Fälligkeit der Restzahlung: 42 Tage vor Reisebeginn
- > Sofern bei der Reise eine Mindestteilnehmerzahl ausgeschrieben ist, ist bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl ein Rücktritt vom Reisevertrag seitens des Veranstalters bis spätestens 42 vor Reisebeginn möglich.

Alle Fragen zur Ausschreibung beantwortet Ihnen der jeweilige Veranstalter unter den oben aufgeführten Kontaktdaten, der für die Angaben und Informationen zur Reise verantwortlich ist.